



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Dürer und seine Zeit**

**Waetzoldt, Wilhelm**

**München, 1950**

Dürers Fernfahrten

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79781](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79781)

Seuchen in Deutschland fallen ziemlich genau mit Dürers Reisezeiten zusammen. Dürer folgte dem Beispiel vieler angesehenen Mitbürger, wie z. B. Pirckheimer und Sebald Schreyer, dem Kirchenmeister von St. Sebald, „dem Grauen und der Furcht zu entfliehen“ und die Rettung der Gesundheit mit der Wahrnehmung von allerlei Berufsgeschäften zu verbinden.

Dürers  
Fernfahrten

Wenn wir absehen von den ausflugartigen Wanderungen Dürers in die Umgebung Nürnbergs, von den Fahrten in fränkische und schwäbische Städte, so bleibt eine stattliche Liste von Fernfahrten übrig. Zu Beginn seiner künstlerischen Laufbahn die vier Jahre währende Lehr- und Gesellenreise nach Süddeutschland, der Schweiz und dem Elsaß 1490–1494. Dann folgt die erste italienische Reise 1494/95 durch Tirol nach Venedig. Zehn Jahre später 1505/07 zieht Dürer zum zweiten Male über die Alpen und gelangt nicht nur nach Venedig, sondern bis Bologna, seinem südlichsten Punkt. Ein Aufenthalt Dürers in Florenz hat sich trotz der von Hermann Beenken nachgewiesenen Verbindungen Dürers zu florentinischen Künstlern wie Masaccio, Fra Bartolommeo u. a. bisher nicht beweisen lassen. Dürers Wunsch, 1506 den Kaiser Maximilian nach Rom zu begleiten, hat sich nicht erfüllt. Oskar Hagens Versuch, aus mancherlei motivgeschichtlichen Parallelen auf einen Rom-Aufenthalt Dürers zu schließen, ist nicht geglückt. Ebenso wenig wie aus dem Plan der Romfahrt ist aus den Plänen zu Reisen nach England und Spanien, von denen Beheim wissen will, etwas geworden. 1519 ist Dürer in der Schweiz gewesen, 1520–1521 war er auf der Niederländischen Reise, und den Beschluß seiner Wanderfahrten macht 1521–1522 eine Reise nach Livland. Riga wurde Dürers nördlichster Punkt. Wir haben Landschaftszeichnungen und wir können aus Landschaftshintergründen in Holzschnitten und Kupferstichen auf Zeichnungen schließen, die in der Bodenseegegend entstanden sind. Rechts und links der Brennerstraße, im Etschland, hat Dürer die schönsten Alpenlandschaften aquarelliert. Franken aber blieb die Schatzkammer, aus der Dürer zwischen den großen Reisen zeichnerische und koloristische Motive holte. Vom Verdeck des Rheinschiffes und aus Herbergsfenstern aber zeichnete Dürer niederdeutsche und niederländische Stadt- und Landveduten.

Eine Reise Dürers nach Ungarn ist angenommen, aber nicht bewiesen worden.

Bedeutung  
der Reisen  
für Dürer

Immer wieder bedeuten die Reisen für Dürer: eine Erhöhung des Daseinsgefühls, eine Stärkung seines Selbstbewußtseins, eine Kontrolle seines eigenen Könnens an fremden Leistungen, eine Erweiterung des Gesichtskreises und eine Erfrischung des künstlerischen Auges. Dürer hat mit allen Sinnen die Freuden des Reisens ausgekostet, so den Andrang fremder Eindrücke, die Bestätigung des eigenen Ranges als Künstler, die